

Das Erbe regeln

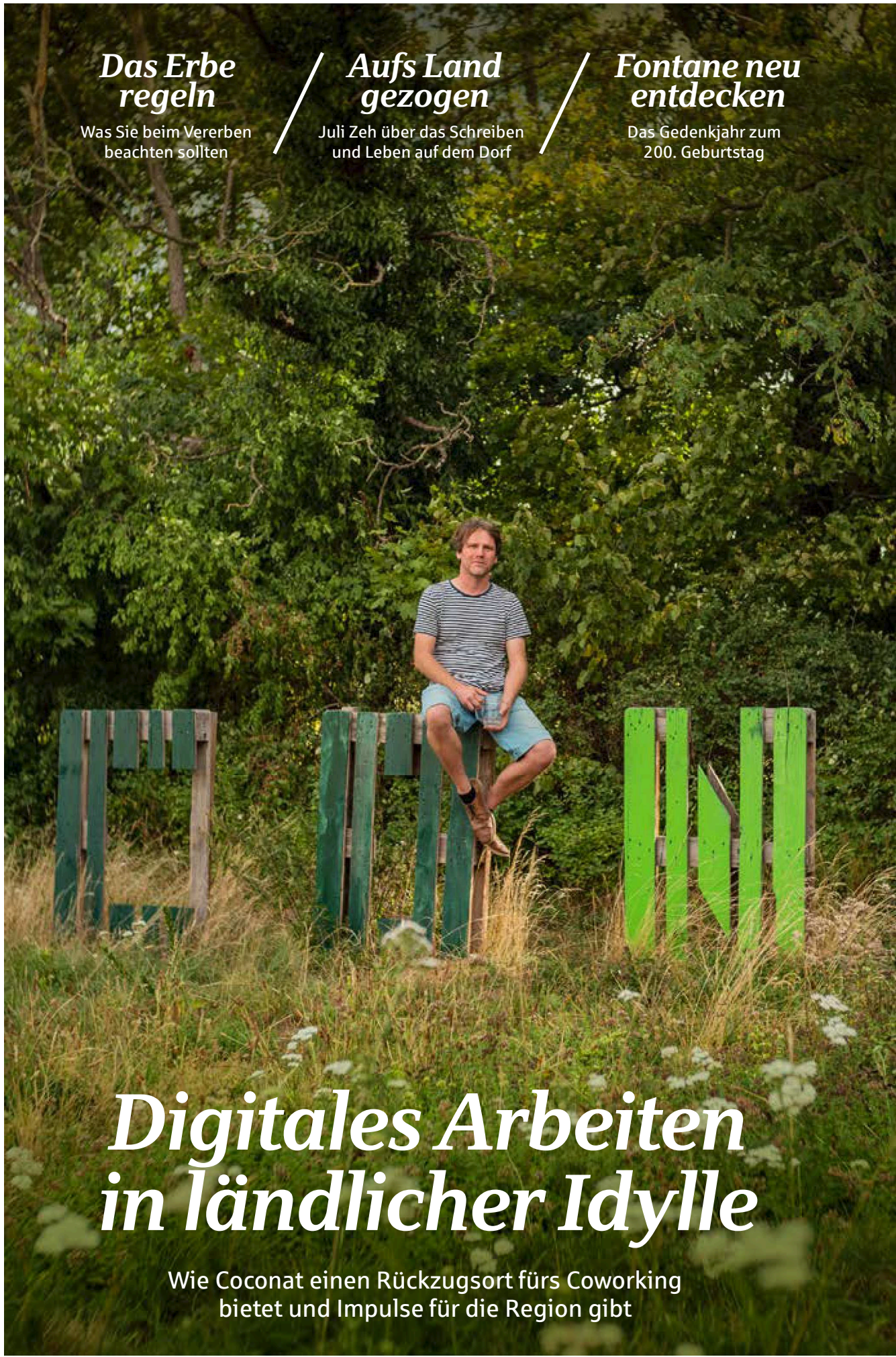
Was Sie beim Vererben
beachten sollten

Aufs Land gezogen

Juli Zeh über das Schreiben
und Leben auf dem Dorf

Fontane neu entdecken

Das Gedenkjahr zum
200. Geburtstag



Digitales Arbeiten in ländlicher Idylle

Wie Coconat einen Rückzugsort fürs Coworking
bietet und Impulse für die Region gibt

01

Frühling 2019



Impressum

Herausgeber

Mittelbrandenburgische Sparkasse in
Potsdam
Saarmunder Straße 61, 14478 Potsdam

Vorstand
Andreas Schulz (Vorsitzender), Bernward
Höving, Uwe Borges, Gerhard Zepf

V.i.S.d.P.
Robert Heiduck
sanssouci@mbs.de

Objektleitung MBS
Daniela Toppel

Chefredaktion
Alexander Tarelkin
Projektmanagement

Annika Tietke-Ettelt
Konzept, Redaktion & Gestaltung
C3 Creative Code and Content GmbH
Heiligegeistkirchplatz 1, 10178 Berlin
Tel. 030/44032-0, www.c3.co

Gestaltung
Moreen Grützmaker
Bildredaktion
Simone Gutberlet (Ltg.)

Anzeigenverkauf

Sebastian Veit
VEIT MEDIENVERMARKTUNG
kontakt@veitmedia.de

Druck
DBM Druckhaus Berlin-Mitte GmbH;
gedruckt am Produktionsstandort
Wustermark

Wiedergabe, auch auszugsweise, nur
unter Angabe des Herausgebers gestattet.
Alle in diesem Magazin veröffentlichten
Informationen wurden mit größter Sorgfalt
recherchiert und zusammengestellt.
Trotzdem kann die Redaktion keine
Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen.
Insbesondere stellen Aussagen zu
Wertpapieren und Entwicklungen von
Kapitalmärkten keine Beratung durch
die Mittelbrandenburgische Sparkasse in
Potsdam dar.



Sie haben Fragen,
Anregungen, Lob oder
Kritik zum Heft?
Schreiben Sie uns!
sanssouci@mbs.de



Inhalt



Heimatgefühle

03 Kommentar von Andreas Schulz

Die Währung heißt Vertrauen.

04 Ein Ort mit Zukunft

In Wildau entsteht das „Zentrum für
Zukunftstechnologien“.

06 Kulturgut

Schloss Ribbeck lockt als kulturtouris-
tisches Zentrum Tausende Besucher an.

08 Ganz zu Ihrem Vergnügen

Freizeit Tipps und Veranstaltungen.

Lebenswerte

10 Vererben will gelernt sein

Gut geregelt: Worauf Sie
beim Vererben achten sollten.

15 Schiff ahoi

Abenteuer oder Entspannung?
Jetzt das passende Boot mieten.



16 Trends, Fakten und Zahlen

Neuigkeiten rund um Finanzen.

18 Nachgefragt

Experten beantworten Leserfragen.

20 Fontane neu entdecken

Das Gedenkjahr zum 200. Geburtstag
des Schriftstellers.

Lebenswelten

24 Ein Laptop steht im Walde

Digital arbeiten in ländlicher Idylle:
Das Coconat bei Bad Belzig.

30 Kunst aus dem Leben

Wie der Hof des Ehepaars Göschel
als Gesamtkunstwerk begeistert.

34 Irgendwas ist immer

Schriftstellerin Juli Zeh über Heimat,
Nachbarschaft und Schreibearbeit.



Andreas Schulz, Vorsitzender des Vorstandes

Die Währung heißt Vertrauen

Rund 660 Millionen Euro! So viel Geld hatten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, gemeinsam mit unseren anderen Kundinnen und Kunden am Ende des letzten Jahres mehr auf dem MBS-Konto als ein Jahr zuvor. Einen solchen Zuwachs konnten wir noch nie verzeichnen. Dies ist umso bemerkenswerter, als er in Zeiten faktischer Habenzinsabschaffung erfolgt. Mit anderen Worten: An unseren hohen Zinsen kann es nicht liegen ... Im Ernst: Wir freuen uns sehr über das damit verbundene Vertrauen.

Vertrauen soll mein Stichwort sein. Wir leben in der Zeit der Digitalisierung – unser ganzes Leben wird umgekrempelt und neu geordnet in Bits und Bytes. Auch das Bankgeschäft. Und so viel sei vorweggeschickt, das ist auch gut so. Nur die wenigsten Menschen füllen noch eine Papierüberweisung aus, ja selbst dem Online-Banking am heimischen PC wird zunehmend der Rang abgelaufen vom Mobile-Banking, der Bankfiliale im Smartphone. Barzahlungen finden immer seltener statt. Es ist aber auch geradezu genial, am Restauranttisch die Zeche mit den Freunden aufzuteilen und seinen Anteil zu überweisen, noch bevor der Espresso serviert wird. Oder an der Kasse die Sparkassen-Karte oder das Smartphone ans Gerät zu halten, und die Einkäufe sind bezahlt. Das alles will doch nie-



Wie lässt sich also Vertrauen digitalisieren?“

mand ernsthaft mehr missen. Seien wir gespannt, was uns noch alles das Leben leichter machen wird.

Doch so wichtig es uns ist, Ihnen diese moderne Infrastruktur bieten zu können, weil wir davon überzeugt sind, dass sich jede Technik durchsetzt, die den Menschen einen Mehrwert verschafft, so sicher sind wir uns darin, dass auch die besten digitalen Services nur eine Seite der Medaille sein können. Denn wie will man Vertrauen digitalisieren? Egal, was kommt – die Beziehung zwischen Bankkunden und Kreditinstituten wird von keinem anderen Faktor so bestimmt werden wie vom gegenseitigen Vertrauen. Das ist und bleibt die wahre Währung im Bankgeschäft.

Und deshalb freuen wir uns bei der MBS auch so über die oben genannten 660 Millionen Euro, auch wenn es für uns als Kreditinstitut gerade in diesen Zeiten herausfordernd ist, damit ertragreich zu wirtschaften. Aber das soll ohnehin nicht Ihre Sorge sein, liebe Leserin, lieber Leser.

Wie lässt sich also Vertrauen digitalisieren? Die Frage könnte nicht rhetorischer sein. Eben gar nicht. Sie erwarten deshalb mit Recht das Beste aus beiden Welten: verlässliche, sichere digitale Services und persönliche Beratung in der Geschäftsstelle vor Ort. Interessanterweise ist dies auf der Kundenseite keine Frage von alt oder jung, Schubladendenken wäre völlig fehl am Platze. Trotz hoher Online-Affinität und großer Vertrautheit mit dem Informationsüberfluss im Internet zeigen nach aktuellen Studien vor allem junge Deutsche ein starkes Bedürfnis nach persönlicher Beratung. Wir als Sparkasse hören das gern, zeigt es doch, dass unser auf beiden Beinen stehendes Geschäftsmodell auch zukünftig Bestand haben wird. Verlassen Sie sich auf uns!

Ein Ort mit Zukunft

TECHNOLOGIE: Brandenburg ist mehr als Ackerbau und Urlaubsregion. Unweit der Berliner Stadtgrenze entsteht neben der Technischen Hochschule Wildau ein Wissenschaftsstandort, an dem zahlreiche Firmen an der Technik von morgen arbeiten. Gerhard Janßen von der Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald erklärt, wie es dazu kam.

Wo auf der Welt wird an Zukunftstechnologien wie dem autonomen Fahren und der nächsten Generation der Telemedizin gearbeitet? Klar: im Silicon Valley in Kalifornien, im chinesischen Shenzhen, in Metropolen wie London, New York und Berlin. Und demnächst auch in Wildau. In Wildau? Ja, tatsächlich: In der Kleinstadt entsteht momentan das „Zentrum für Zukunftstechnologien“. Eröffnen soll es im Jahr 2020. Der Neubau ist dann die neuste Erweiterung des Hightech-Campus, der in direkter Nachbarschaft der Technischen Hochschule Wildau über Jahrzehnte hinweg entstanden ist.

Dass das Zentrum jeden Tag ein Stück weiter vorankommt, davon überzeugt sich Gerhard Janßen allmorgendlich. Anstatt mit seinem Auto direkt zu seinem benachbarten Büro zu fahren, nimmt er immer den Umweg entlang der Baustelle. Janßen ist Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald, der Bauherr des neuen Zentrums. In seinen mittlerweile 15 Jahren in Wildau erlebte er, wie die ehemalige Industriebrache im Süden der Stadt sich langsam zu einem

Technologie- und Wissenschaftspark wandelte. Eine Entwicklung, an der die Wirtschaftsförderung einen guten Anteil hatte. „Am Anfang war es eine mühsame Arbeit, Unternehmen davon zu überzeugen, sich hier anzusiedeln“, berichtet Janßen. „Seitdem jedoch so viele Firmen hier sind, gelingt das deutlich leichter.“ Inzwischen hat sich dort das namhafte Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung niedergelassen und das Zentrum für Luft- und Raumfahrt vereint zahlreiche Einrichtungen.

HOHE DICHTEN AN TECHNIK-FIRMEN

„Gut 70 Unternehmen aus dem Technologie-Bereich haben sich hier angesiedelt“, sagt Janßen. „Das ist für Brandenburg eine hohe Dichte und ideal, um zu netzwerken und Ideen zu entwickeln.“ Ein weiterer Pluspunkt für Wildau: die Anbindung an die Hauptstadt. Eine S-Bahn hält im Ort, und die Autobahn ist nicht weit. Janßen: „Das ist wichtig, um Forscher und Entwickler herzulocken, denn die Jüngeren wohnen gerne in Berlin und diejenigen mit Familie im grünen Speckgürtel.“ Und noch ein Faktor ist laut Janßen entscheidend: dass der Flugha-

fen BER in unmittelbarer Nähe entsteht. „Denn fast alle Firmen hier agieren international.“

Für Janßen und seine neun Mitarbeiter war es deswegen nicht schwer, Mieter fürs neue Zentrum zu finden. Bereits jetzt sind 60 Prozent der insgesamt 7.000 Quadratmeter Büro- und Hallenfläche vermietet. Darunter Firmen, die an besagter autonomer Mobilität und Telemedizin arbeiten, sowie weitere aus der Luft- und Raumfahrtbranche.

FLUGHAFEN BRINGT NEUE JOBS

Die Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald



Gerhard Janßen (r.) im Gespräch mit Redakteur Michael Schulz. Im Hintergrund: die Baustelle des Zentrums für Zukunftstechnologien in Wildau



Anfangs war es mühsam, Unternehmen davon zu überzeugen, sich hier anzusiedeln.“

Gerhard Janßen,
Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald

wald ist natürlich nicht ausschließlich für die Entwicklung von Wildau zuständig, selbst wenn sie dort ihren Sitz hat. Janßen: „Wir unterstützen im ganzen Landkreis Unternehmen bei der Standortsuche und Ansiedlung, organisieren zudem Ausbildungsmessen und koordinieren sogar den Breitbandausbau.“ Und da noch Projekte für Arbeitssuchende, Existenzgründer und Fachkräfte hinzukommen, machen das die zehn Frauen und Männer nicht allein. Sie suchen sich Partner oder arbeiten mit Dienstleistern zusammen.

Seit ihrer Gründung 1992 hat die Wirtschaftsförderung dazu beigetragen,

mehr und mehr Jobs nach Dahme-Spreewald zu holen. Lediglich 4,3 Prozent beträgt aktuell die Arbeitslosenquote – die niedrigste in Brandenburg. Damit will sich der Kreis nicht begnügen: Bis 2040 sollen 17.000 neue Stellen entstehen. „Darunter sollen dann auch dank des BER möglichst viele Jobs im Hightech-Bereich sein“, sagt Janßen. Dass neue Flughäfen für Ansiedlungen aus dieser Branche sorgen, ist nicht ungewöhnlich. Und in Wildau ist in dieser Hinsicht ja bereits jetzt mehr als der erste Schritt getan.

Erfahren Sie mehr: wfg-lds.de





Kulturgut

Noch heute lernen Schüler das berühmte Gedicht von Theodor Fontane auswendig: „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“ aus dem Jahr 1889 machte das Anwesen weithin bekannt. Das neubarocke Schloss in seiner heutigen Form wurde 1893 auf den Grundmauern des niedergebrannten, älteren Hauses errichtet. Bis 1943 von Vorfahren der Familie von Ribbeck bewohnt, diente es zu DDR-Zeiten als Seniorenwohnheim. Der Landkreis Havelland als Eigentümer entschied 2005, die Sanierung des damals leer stehenden Ensembles selbst umzusetzen. 2009 wurde es als kulturtouristisches Zentrum wiedereröffnet. Ein Museum widmet sich dem Werk und Leben Theodor Fontanes. Zudem beherbergt das Anwesen ein Standesamt, ein Restaurant und ein Parkcafé. Außerdem locken zahlreiche Veranstaltungen.

schlossribbeck.de

Foto: picture alliance/ZB/euroluftbild

Tipps
aus der
Redaktion

Hinaus in die Region und rein ins Vergnügen. Erleben Sie Berlin und Brandenburg.

AUSFLUGSTIPP



27. April bis 1. Juni Schnellste Stadt gesucht

Mehrere Orte Rauf auf die Fahrradergometer und bei den „MBS-Fahrradtagen“ Spenden für lokale Sportvereine und gemeinnützige Projekte erradeln: Am 27. April in Luckau auf der Niederlausitzer Leistungsschau und am 1. Juni auf dem Spargelfest in Beelitz können die Einwohnerinnen und Einwohner für einen guten Zweck in die Pedale treten.

Weitere Infos unter: mbs.de

April

5. April Rauchige Stimme

Luckenwalde Liebenswerter Grizzly mit Hut: Pugsley Buzzard ist Schauspieler, Fernsehkoch und Musiker. Im Luckenwalder Theaterkeller lässt der Australier mit seiner Band den New-Orleans-Sound vergangener Zeiten aufleben.

luckenwalde.de



13. April Flughafen für Läufer

Schönefeld Spektakuläre Kulisse: Der „Airport Night Run“ auf dem Flughafen Schönefeld führt unter anderem über die beleuchtete südliche Start- und Landebahn, das Vorfeld und unter den Fluggastbrücken entlang. Vier Disziplinen können absolviert werden: 10-Kilometer-Lauf, Halbmarathon, 4x4-Kilometer-Team-Staffel oder 10-Kilometer-Power-Walking.

Anmeldung unter: berlinlaeuft.de/airportnightrun

TAG DER WISSENSCHAFTEN



Mai

11. Mai Forschen. Entdecken. Mitmachen.

Potsdam Für Wissensdurstige: Zum siebenten Mal lädt der „Potsdamer Tag der Wissenschaften“ dazu ein, hinter die Kulissen zu schauen. Mehr als 40 Hochschulen, Schulen und Forschungseinrichtungen Brandenburgs geben auf dem Campus der Fachhochschule Potsdam Einblicke in ihren Arbeitsalltag jenseits der Institutsmauern.

Aktuelles Programm: potsdamertagderwissenschaften.de

Juni



15. Juni Kino unter Sternen

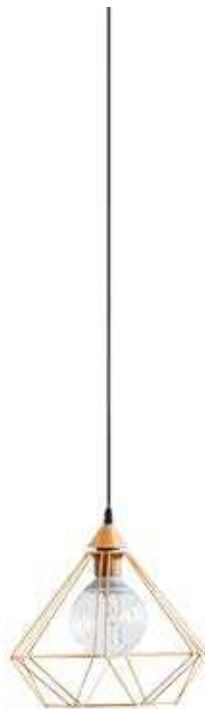
Zehdenick Auch in diesem Jahr sorgt der „MBS-Kinosommer“ für kurzweiliges Vergnügen in den Abendstunden. Zur Auswahl werden drei Filme stehen: Welcher davon auf der Leinwand erstrahlt, wird per Voting ermittelt. Der Eintritt ist frei und Sie müssen nur eine eigene Sitzgelegenheit mitbringen.

mbs.de/blog

ONLINE

Noch mehr Neuigkeiten aus der Region, zu MBS-Veranstaltungen und rund ums Geld finden Sie in unserem Blog und auf Facebook. Vorbeischauen lohnt sich also.

mbs.de/blog
mbs.de/sanssouci
facebook.com/mbs.de



Ganzjährig Die Welt neu denken

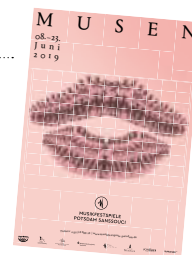
Mehrere Orte Trotz seiner nur 14 Jahre währenden Existenz gilt das Bauhaus bis heute als eine der weltweit einflussreichsten Design- und Kunsthochschulen der Moderne. Architekten, freie Künstler, Handwerker und Gestalter wollten den idealen Bau der Zukunft errichten und gaben dabei Impulse, die bis in die Gegenwart spürbar sind: im Stadtbild, in der Pädagogik und im Herzen der Gesellschaft. Zum 100-jährigen Jubiläum des Bauhauses laden zahlreiche Veranstaltungen ein.

bauhaus100.de

8. bis 23. Juni Gipfeltreffen der Künste

Potsdam Ganz im Zeichen der Musen als mythische Verkörperungen der Künste und Wissenschaften stehen die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. In diesem Jahr trifft eine Opernrarität in barockem Gewand auf aktuelles Tanztheater: Der Tanz und seine Muse Terpsichore stehen im Zentrum der neuen Festspieledition. Ebenso treten internationale Spitzenkünstler der Alten Musik, Vertreter der zeitgenössischen Avantgarde, Gesangstars wie Vesselina Kasarova oder Andreas Scholl sowie exzellente Nachwuchskünstler auf.

Aktuelles Programm unter: musikfestspiele-potsdam.de



TOP 3



Museum mal anders

1 SCHWEIN GEHABT

Im Teltower Ortsteil Ruhlsdorf vermittelt Deutschlands einziges Schweinemuseum tierisch gutes Wissen.

2 ZUM TOTLACHEN

Im Cartoonmuseum in Brandenburg an der Havel ist Kichern erlaubt.

3 EINFACH KURIOS

In Lindow zeigt „Schau mal rein“ mehr als 11.000 kuriose Exponate aus dem Alltagsleben.

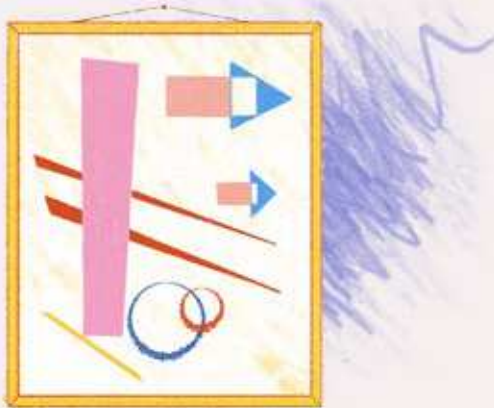






Vererben will gelernt sein

Mit dem Tod beschäftigt sich niemand gern, auch nicht, wenn es um den eigenen geht. Doch wer will, dass seine Angelegenheiten übers Ableben hinaus geregelt und seine Liebsten gut versorgt sind, der kommt ums Thema nicht herum. Wir erklären, worauf beim Vererben unbedingt geachtet werden sollte.



Was passiert mit den Accounts bei Facebook, Google und Co.?

Am besten für jedes Online-Konto die Zugangsdaten festhalten. Einfachste Möglichkeit:

Alles in einem schlichten Word-Dokument notieren und dieses auf einem USB-Stick abspeichern. Den Stick mit einem Passwort sichern! Dann eine Person des Vertrauens per Vollmacht zu seinem digitalen Nachlassverwalter bestimmen. Dieser Person unbedingt das Passwort mitteilen. Bei Facebook kann man auch direkt einen Nachlasskontakt bestimmen. Was diese dann mit den Accounts in den verschiedenen sozialen Netzwerken machen soll, sollte im Testament festgehalten werden. Es lässt sich auf diesem Weg auch bestimmen, was mit Computern und Smartphones und den darauf befindlichen Daten passieren soll.

1

Was muss ich machen, um etwas zu vererben?

Eigentlich nichts – aber nur, wenn man mit der gesetzlichen Erbfolge zu 100 Prozent einverstanden ist! Wer andere Erben bestimmen möchte, als es das Gesetz vorsieht (siehe Punkt 3), der muss ein Testament machen. Dieses kann entweder selbst handschriftlich verfasst und unterschrieben werden oder man geht zu einem Notar und diktiert diesem seinen Willen. Sicher verwahren lassen kann man das Testament dann beim Nachlassgericht. Wenn ganz gezielt bestimmte Wertgegenstände an eine Person weitergegeben werden – das Kunstwerk geht an einen guten Freund, der Oldtimer an einen lieben Kollegen – und diese Person nicht als Erbe bestimmt ist, dann nennt man das Vermächtnis. Festgehalten wird das ebenfalls im Testament.

Neben dem Testament gibt es noch den Erbvertrag. Dieser bindet den Erblasser ans Vereinbarte und gibt dem Erben somit absolute Sicherheit. Der Erbvertrag kann, anders als ein Testament, nämlich nicht so einfach geändert werden. Genutzt wird solch ein Vertrag beispielsweise, wenn ein Unternehmen an den Sohn oder die Tochter weitervererbt werden soll. Die Nachfolge ist dadurch eindeutig geregelt und das Unternehmen wird nicht zum Spielball von Streitigkeiten. Ein Erbvertrag ist nur mit notarieller Beurkundung wirksam.

Seinen Oldtimer einem lieben Kollegen vermachen? Auch so etwas lässt sich übers Testament regeln.



Ist wirklich alles Gold,
was glänzt? Auch
Schulden können
vererbt werden.



2

Was passiert mit meinem Geld bei der Sparkasse?

Wenn die Sparkasse vom Tod eines Kunden erfährt, wird dessen Konto gesperrt und sein Vermögen eingefroren. Wenn dann keine „Verfügung über den Tod hinaus“ vorliegt oder kein anderer Verfügungsberechtigter für das Konto eingetragen ist, kommt vorerst niemand mehr an dieses Geld heran. Wer also möchte, dass zum Beispiel die Kosten seiner Beerdigung von seinem Konto aus beglichen werden, sollte jemandem den Zugriff darauf gewähren. Das bedeutet aber natürlich nicht, dass derjenige damit als Erbe eingesetzt ist und mit dem Geld anstellen kann, was er will. Wer letzten Endes erbt, ist durch das Testament oder die gesetzliche Erbfolge geregelt. Es kann also Ansprüche Anderer aufs Geld geben! Das gilt ebenfalls für Gemeinschaftskonten sowie Aktien und Wertpapiere.

Auch Versicherungen können einen Geldwert haben. Doch wer wurde dort eigentlich als Begünstigter im Todesfall eingetragen? Liegt der Abschluss viele Jahre zurück, kann sich seitdem etwas geändert haben: Vielleicht hat der Lebenspartner gewechselt oder ein Enkel kam zur Welt und soll nun berücksichtigt werden. Wenn die Versicherungen über die Sparkasse vermittelt wurden, helfen hier gerne die Berater in den Filialen weiter. Natürlich geben auch sie Rat zur oben genannten „Verfügung über den Tod hinaus“ sowie zu allen anderen Erbfragen mit Sparkassen-Bezug.

Die ersten drei Ordnungen der gesetzlichen Erbfolge

Erblasser

1. Ordnung

- Enkel
- Söhne & Töchter
- Ehefrau

2. Ordnung

- Eltern
- Geschwister
- Nichten & Neffen

3. Ordnung

- Großeltern
- Onkel & Tanten
- Cousins & Cousinen



Wer bekommt meine Ersparnisse, wenn ich sterbe? Die gesetzliche Erbfolge regelt das – oder das Testament.

3

Die lieben Erben: Wer bekommt eigentlich was?

Wenn es kein Testament gibt, gilt die gesetzliche Erbfolge. Hierbei unterscheidet der Staat drei Ordnungen.

Zur ersten Ordnung: gehören die Kinder sowie der Ehepartner oder der eingetragene Lebenspartner.

Zur zweiten Ordnung: die Eltern und Geschwister sowie Nichten und Neffen.

Zur dritten Ordnung: die Großeltern, Onkel und Tanten sowie Cousins und Cousinen. Falls keine Erben gefunden werden oder das Erbe ausgeschlagen wird, erhält es der Staat. Wer wie viel vom Kuchen abbekommt, hängt davon ab, wen es noch alles gibt. Und: Angehörige der ersten Ordnung schließen immer diejenigen der zweiten oder dritten Ordnung aus.

Falls der Verstorbene jedoch ein Testament hinterlässt, dann entscheidet dieses zwar, wer berücksichtigt wird, doch gänzlich ausschließen lassen sich bestimmte Personen dadurch nicht. Denn wer im Testament nicht berücksichtigt wurde, der hat mitunter einen Anspruch auf den Pflichtteil. Dieser ist halb so hoch wie der Anteil, der ihm laut gesetzlicher Erbfolge zusteht. Für einen Pflichtteil kommen aber nur Ehegatte oder eingetragener Lebenspartner und die Kinder infrage. Wenn keine Kinder vorhanden sind, können noch die Eltern den Pflichtteil verlangen. Alle anderen gehen leer aus. Wichtig: Beim Pflichtteil geht es ausschließlich um Geld. So können zum Beispiel Immobilien und Kraftfahrzeuge nicht konkret eingefordert werden, nur eine Beteiligung an deren Geldwert.

Einen gesetzlich Erbberechtigten komplett zu enterben, geht nur, wenn er sich als erbunwürdig herausgestellt hat. Dafür müssen jedoch schwerwiegende Vergehen vorliegen. Derjenige müsste versucht haben, den Erblasser zu töten, oder andere schwere Verbrechen begangen haben.

Übersicht: Steuersätze nach Steuerklassen

Steuerklasse I:

Freibetrag: 100.000 - 500.000 €
Erbchaftssteuer: 7 - 30 %

- Ehegatte, eingetragener Lebenspartner
- Kinder, (Ur-)Enkel
- Eltern, Großeltern

Steuerklasse II:

Freibetrag: 20.000 €
Erbchaftssteuer: 15 - 43 %

- Geschwister, Neffen, Nichten, Schwiegerkinder
- Eltern, Großeltern (bei Schenkungen), Schwieger- und Stiefeltern
- geschiedene Ehegatten

Steuerklasse III:

Freibetrag: 20.000 €
Erbchaftssteuer: 30 - 50 %

- Lebensgefährte, Freunde
- Onkel, Tanten

Mehr Infos unter:
sparkasse.de



SCHIFF AHOI



Rein ins Boot, rauf aufs Wasser: Wechseln Sie die Perspektive und entdecken Sie gemeinsam mit Familie, Freunden oder Kollegen Ihre Heimat vom Wasser aus. Egal, ob Sie das Abenteuer suchen, eine entspannte Zeit genießen oder einfach nur Ruhe finden wollen – für jeden Anlass können Sie ein passendes Boot mieten.

Wir geben Ihnen hier ein paar Anregungen für Ihren Ausflug.



GRILL & CHILL

Berlin

Direkt neben der Spandauer-See-Brücke bei Eiswerder an der Havel steigen Sie in ein Grill-Boot und legen ab zum Insel-Hopping: Eiswerder, Valentinswerder oder Kleiner Wall sind während Ihrer Bootstour gut zu erreichen. Selbst der Tegeler See ist ganz in der Nähe. Währenddessen genießen Sie kulinarische Köstlichkeiten vom Holzkohle-Kugelgrill. Diese können Sie selbst mitbringen oder Sie nutzen den Catering-Service. Eine runde Sache.

grill-boot.de



EXKLUSIVES AMBIENTE

Fürstenberg

Designliebhabern bieten die Boote von „Nautilus Hausbootcharter“ edlen Stil und hohen Komfort. Großzügige Panoramaverglasungen sorgen für einzigartige Ausblicke. Gechartert werden können die Boote ab Fürstenberg oder ab Wildau an der Dahme.

nautilus-hausbootcharter.de

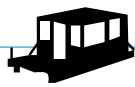


FLOß & LOS

Berlin

Mit den Booten von „Floß & los!“ kommt Abenteuer-Feeling auf. Besonders der rustikale Charme der kleinen Tipi-Flöße weckt die Entdeckerlust. Ihren Ausflug starten Sie am Plänterwald oder in Friedrichshagen.

flossundlos.de



SCHWEDISCHES FLAIR

Brandenburg an der Havel

Entdecken Sie mit den schwimmenden Ferienhäuschen der „Pension Havelfloß“ die romantischen Seiten der Havel. In See stechen Sie in Brandenburg an der Havel, mitten im Zentrum an der Jahrtausendbrücke. Mit Ihrem Floß im Stil eines schwedischen Holzhauses schippern Sie gemächlich über die Gewässer und erleben eine atemberaubende Flusslandschaft.

pension-havelfloss.de

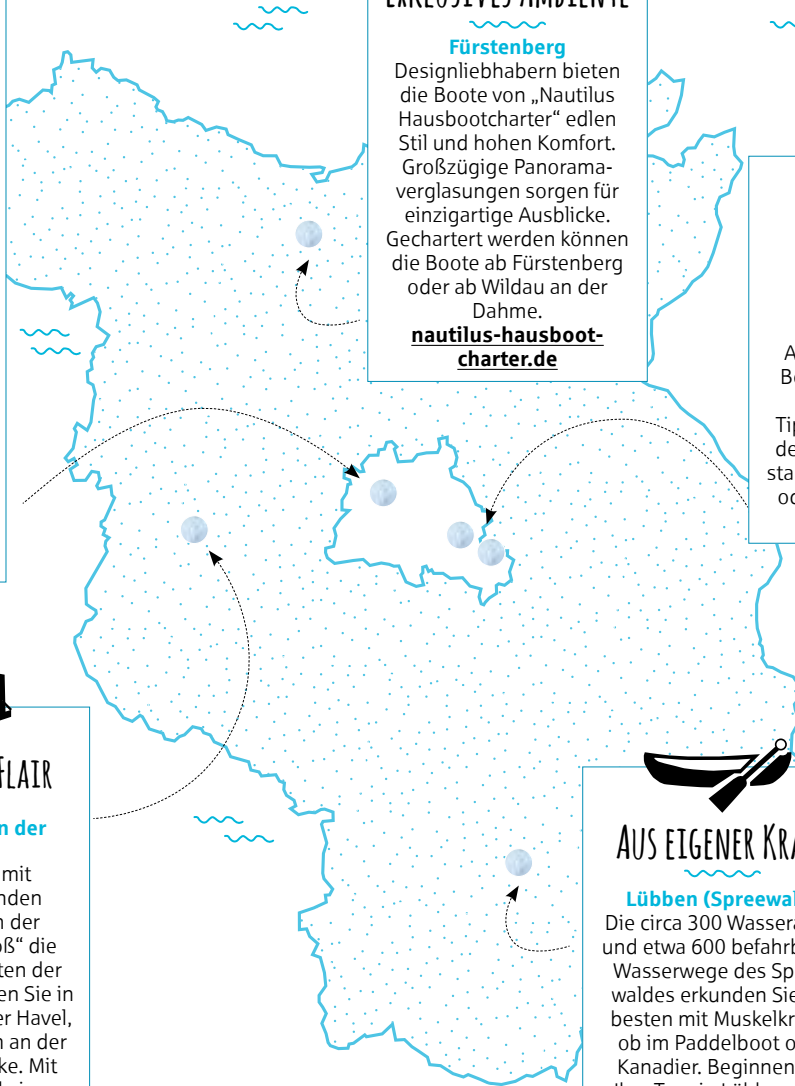


AUS EIGENER KRAFT

Lübben (Spreewald)

Die circa 300 Wasserarme und etwa 600 befahrbaren Wasserwege des Spreewaldes erkunden Sie am besten mit Muskelkraft – ob im Padelboot oder Kanadier. Beginnen Sie Ihre Tour in Lübben und erliegen Sie dem Zauber des Biosphärenreservats.

paddeln-am-stephanshof.de



EINFACH ERKLÄRT



Instant Payment

Sie möchten schnell eine wichtige Rechnung überweisen, einen Handwerker bezahlen oder einen Online-Kauf tätigen? Mit der sekundenschnellen Echtzeit-Überweisung wechseln bis zu 15.000 Euro pro Transaktion den Besitzer. Die Option dafür wird im Online- und Mobile-Banking angezeigt, wenn Sie eine Überweisung beauftragen und das Finanzinstitut des Empfängers am Verfahren teilnimmt. Eine Echtzeitzahlung kostet bei der MBS für Privatkunden 25 Cent und für Geschäftskunden 75 Cent. Handy-zu Handy-Zahlungen per Kwitt in Echtzeit sind kostenlos.

Die Vorteile

- Rechnungen direkt vor Ort begleichbar
- Bargeldlose und nachweisbare Überweisung
- Funktioniert rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr
- Für alle SEPA-Länder
- Über das Online- und Mobile-Banking nutzbar

Mehr zum Thema unter: sparkasse.de



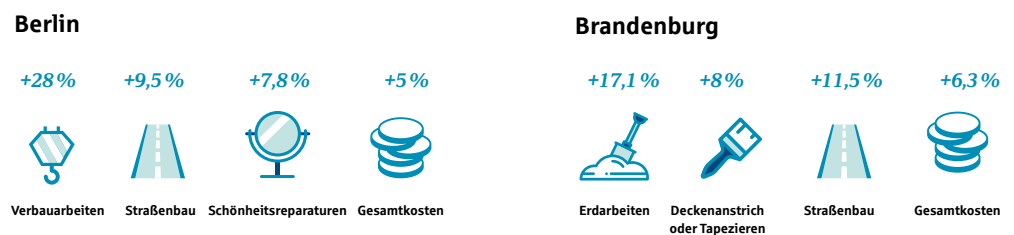
Finanzpolster wird immer wichtiger

Eine solide Finanzstrategie bleibt für Bauherren unerlässlich, denn wer bauen will, muss tiefer in die Tasche greifen: In Brandenburg und Berlin stiegen im vergangenen Jahr die Kosten für den Neubau von Wohngebäuden so stark wie seit der Wende nicht mehr. Insbesondere Roh- und Ausbaurbeiten verteuerten sich in beiden Ländern erheblich. Auch die Preise für Instandhaltung, Nichtwohngebäude und den Straßenbau stiegen deutlich stärker als 2017.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Durchschnittliche Kosten 2018

im Vergleich zum Vorjahr für den Neubau von Wohngebäuden und weitere Handwerkerleistungen



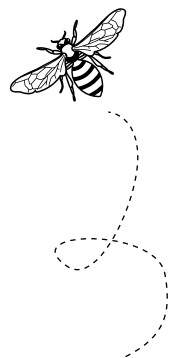
797.000

Mal kontaktlos bezahlt mit der Sparkassen-Card

Im MBS-Gebiet hat sich allein von September 2018 bis Januar 2019 die Anzahl der kontaktlosen Bezahlvorgänge mehr als verdoppelt. Grund für die steigende Beliebtheit: Einzelhändler haben flächendeckend auf Near Field Communication (NFC) umgerüstet.

WUSSTEN SIE, DASS ...

... das Verletzen oder Töten von Wildbienen sowie das Beschädigen ihrer Brutstätten im Land Brandenburg ein Bußgeld von bis zu 65.000 Euro kostet?



Das gilt natürlich auch für andere geschützte Tierarten.



Meister im Pendeln

Morgens hin, abends zurück: 2017 pendelten im Land Brandenburg 29,4 Prozent der Berufstätigen. Drei Jahre zuvor waren es 28,6 Prozent. Außerdem gibt es in keinem anderen Bundesland mehr Pendler, die in einem anderen Bundesland arbeiten. Keine Überraschung: Für die meisten ist Berlin das Ziel.

Quellen: Daten der Arbeitsagentur

Wissen, wo es kracht

Mit dem interaktiven Unfallatlas bieten die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder einen Überblick über Unfälle mit Personenschaden nach Straßenabschnitten sowie nach einzelnen Unfallstellen. Seit September 2018 sind nun erstmals Daten aus Brandenburg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland enthalten.

Regional tief gegliederte Einblicke erhalten Sie unter: unfallatlas.statistikportal.de



Funkstilles Brandenburg

Unterwegs mit dem Smartphone telefonieren und surfen? Heutzutage selbstverständlich. Im Land Brandenburg heißt es jedoch oft: Kein Empfang. In 53 Orten herrscht Funkstille, so eine Auswertung, die mithilfe des „Funklochmelders“ und Daten der Mobilfunkanbieter Deutsche Telekom, Telefónica Deutschland und Vodafone erstellt wurde. Während das in vielen Situationen nur ärgerlich ist, geht beispielsweise in Notfällen wertvolle Zeit verloren: Während der Waldbrände bei Treuenbrietzen im Sommer 2018 kämpften die Einsatzkräfte sowohl mit den Flammen als auch einem schlechten Funknetz. Erst ein zusätzlich aufgestellter Funkmast schaffte Abhilfe.

Funklöcher finden Sie unter: funkloch-brandenburg.de



Quellen: Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO)

Mehr Lebensretter

Im Land Brandenburg wurden 2018 Organe von 37 Spendern entnommen. Ein Jahr zuvor waren es 18. Dabei werden oft mehrere Organe entnommen. So stieg auch die Anzahl der gespendeten Organe von 49 auf 123, Lebendspenden nicht eingerechnet. Im Durchschnitt schenkt dabei jeder deutsche Spender drei schwer kranken Patienten eine neue Lebenschance. organspende-info.de



Unsere Experten antworten

An die Experten der Mittelbrandenburgischen Sparkasse werden täglich viele Fragen gestellt. Drei davon hat die Redaktion von sans souci zusammengetragen, um sie für alle Leserinnen und Leser beantworten zu lassen.

FRAGE 1

Brexit: Was ändert sich dadurch für mein Geld?

Es antwortet **Christian Rutz**,
VermögensCenter Dahme-Spreewald



Klar ist nur das Datum: Am 29. März 2019 läuft die Frist für eine Verhandlungslösung ab. Wenn der Brexit kommt, scheidet Großbritannien komplett aus der EU aus. Das hat auch hierzulande Auswirkungen. Beispielsweise auf den vielleicht geplanten Urlaub in Großbritannien. Der ist ja heute so günstig wie lange nicht mehr. Seit dem Brexit-Votum gab der Wert des Pfund kontinuierlich nach und könnte nach Expertenmeinung bei einem harten Brexit noch einmal deutlich an Wert verlieren. Ändern werden sich auch die Zollfreimengen für Alkohol und Zigaretten. Nach dem Brexit gelten ziemlich sicher die Richtlinien für Nicht-EU-Reisende. Kaufen Sie in London für mehr als 390 Pfund Warenwert ein, müssen Sie dies bei Ihrer Rückreise nach Deutschland verzollen. Auch bei Auslandsüberweisungen, z. B. für die Ferienunterkunft könnte es Änderungen geben. Verhandelt wird momentan noch darüber, ob Großbritannien nach dem Brexit weiterhin Teil des SEPA-Raums sein wird. Absehbar ist, dass es teurer wird: Denn die EU-Preisverordnung wird vermutlich nach dem Austritt nicht mehr für Euro-Überweisungen nach Großbritannien gelten. Überweisungen in Pfund können Sie

natürlich auch weiter vornehmen. Bei Bestellungen im Internet für Waren aus UK ändern sich vor allem zwei Dinge: Die Bedingungen für die Einfuhr und der Datenschutz. Viele Internetplattformen bieten heute Waren aus dem EU-Ausland an, auch aus Großbritannien. Nach dem Brexit ist Großbritannien dann aber nicht mehr EU-Ausland, sondern Drittstaat. Das bedeutet: Es gibt neue Regeln für Umsatzsteuer, Einfuhrkosten und Zölle. Auch die europäischen Datenschutzregeln gelten dann nicht mehr für Anbieter aus Großbritannien. Wer besonders datensparsam bezahlen möchte, sollte deshalb Zahlverfahren der deutschen Kreditwirtschaft nutzen – zum Beispiel paydirekt, das auf vielen deutschen Plattformen verfügbar ist.

Bei Fondsanlagen mit Anteilen aus britischen Unternehmen kann es infolge des Brexits zu stärkeren Wertschwankungen kommen, etwa durch Währungsschwankungen oder weil sich die britische Wirtschaft schwächer oder stärker entwickelt. Damit kann sich der Wert des Fonds verändern – wie bei anderen Marktentwicklungen auch. Der Brexit ist jedoch für eine diversifizierte Vermögensanlage nichts, mit dem Sie spekulieren sollten.



*Behalten Sie immer
Ihr langfristiges
Sparziel im Blick.“*

Janin Breuhahn

FRAGE 2

Was ist wichtig beim Einstieg in die Geldanlage mit Aktien?

Es antwortet Janin Breuhahn,
VermögensCenter Dahme-Spreewald

Ob Aktieneinsteiger oder bereits Anlageprofi: Das A und O dabei ist zunächst, Risiken zu verteilen und dadurch zu minimieren. Das Verlustrisiko von Einzelaktien vermeidet man am einfachsten, indem man breit gestreute Aktienanteile erwirbt – nach dem Motto: Nicht alle Eier in einen Korb. Das gelingt besonders einfach mit Aktienfonds, die Aktien aus der ganzen Welt von Unternehmen aus zahlreichen Branchen enthalten. Besonders zu empfehlen für Einsteiger ist der langfristige monatliche Vermögensaufbau mit dem Fondssparen. Das ist bereits ab kleinen Beträgen von 25 oder 50 Euro möglich und kann zusätzlich als vermögenswirksame Anlage staatlich gefördert werden. Wichtig ist auch, sich von schlechten Börsenjahren und zwischenzeitlichen Wertschwankungen nicht beeindrucken zu lassen. Behalten

Sie immer Ihr langfristiges Sparziel im Blick. Selbst das schlechte Börsenjahr 2018 hat an diesem Grundsatz nichts geändert. Im Mittel sind hier für Anleger über einen langfristigen Anlagehorizont (15 Jahre) sechs bis acht Prozent Rendite pro Jahr möglich. In gänzlich risikolosen Anlagen wie Tages- und Festgeldern war in den letzten Jahren bekanntlich nicht mehr viel zu holen. Die Renditen reichen meist kaum aus, um die Inflation auszugleichen. Die eigene Risikobereitschaft finden Sie am besten gemeinsam mit Ihrem Sparkassen-Berater heraus. Und: Wie bei allem im Leben fällt es auch beim Sparen leichter, wenn Sie ein ganz konkretes Ziel oder einen Wunsch vor Augen haben, den Sie sich am Ende damit erfüllen können – vielleicht eine Studienreise um die Welt, eine kleine Finca zum Überwintern im Süden, das schnittige Sportcabrio oder der finanziell abgesicherte Ruhestand.

FRAGE 3

Sind Immobilienpreise hier schon überhöht? Worauf sollen wir beim Kauf achten?

Wir beobachten in der Tat seit Jahren rasant steigende Preise für Immobilien, besonders in beliebten Regionen in und um Potsdam oder Kleinmachnow. Auch im letzten Jahr sind diese je nach Lage im Schnitt um acht bis zehn Prozent gestiegen. Was gut für Besitzer der Wohnungen und Häuser ist, ist jedoch schlecht für die, die kaufen oder mieten wollen. Denn auch die Mieten steigen in den Städten rasant und zwar deutlich stärker als die Inflation, um circa vier Prozent jährlich. Damit steigen sie aber noch immer langsamer als die Kaufpreise. Wir sehen jedoch hier in der Region nicht, dass die Preise bereits überhöht wären. Kaufinteressierte sollten

sich deshalb von der regen Nachfrage nicht unter Druck setzen lassen und beim Kauf beispielsweise über bestehende Mängel wie unmoderne Ausstattung oder Straßenlärm hinwegsehen. Also: Kaufen Sie nicht unüberlegt aus Sorge, nichts Passendes mehr zu finden. Wenn Sie die Wohnung vermieten wollen, achten Sie auf ein gutes Verhältnis von Kaufpreis zur erzielbaren Jahresmiete (Ertragswert). Die Zinsen für eine Finanzierung sind nach wie vor sehr attraktiv.

Lassen Sie sich beraten von Ihren Immobilienexperten der MBS, die mit dem lokalen Immobilienmarkt und dem aktuellen Preisniveau bestens vertraut sind.



Es antwortet Julia Crüger,
VermögensCenter Potsdam



Fontane neu entdecken

Das Gedenkjahr zum 200. Geburtstag Theodor Fontanes ist der perfekte Anlass, um sich auf dessen Spuren zu begeben. Sei es, sein Brandenburg zu bereisen, den Autor kennenzulernen oder einfach ein Buch von ihm zu lesen.

Wie kein anderer prägte Theodor Fontane die Identität Brandenburgs und setzte der Region mit seinem Schaffen ein literarisches Denkmal. In seinen Werken zeichnete er durch eine einzigartige Detailfülle ein eindrucksvolles Bild des 19. Jahrhunderts und erwies sich im fortgeschrittenen Alter als großer europäischer Romancier und Schriftsteller der jungen Moderne. Seine Romane „Irrungen, Wirrungen“, „Effi Briest“ oder „Der Stechlin“ gehören zur Weltliteratur. Dabei dienten die Geschichten, die er mit einem besonderen Gespür für die Menschen in der Mark zusammentrug, als Grundlage

und flossen kunstvoll in seine Altersromane ein. Das Jubiläumsprogramm unter dem Titel „fontane.200“ nähert sich dem Menschen Fontane von allen Seiten. Es zeichnet seinen Lebensweg nach, von der Apothekerlehre über jahrzehntelange journalistische Arbeit bis zu seinem Wirken als Schriftsteller. Es zeigt Fontane als Europäer, der in London als Korrespondent lebte, oder Schottland und Italien bereiste. Ebenso vermittelt es die Vielseitigkeit des Autors, der neben seinen Romanen Gedichte, Reise- und Kriegsberichte, Reportagen, Literaturrezensionen oder Kunst- und Theaterkritiken schrieb. Das Fontane-Jahr lädt dazu ein, den

Sehen, was Fontanes
frühe Kindheit prägte:
In Neuruppin am
Ruppiner See wuchs
er einige Jahre auf.





Ich bin die Mark durchzogen und habe sie reicher gefunden, als ich zu hoffen gewagt hatte.“

Theodor Fontane (1819-1898)

bedeutendsten deutschen Realisten neu zu entdecken und einen Blick hinter die Kulissen seiner Arbeit und seines Werkes zu werfen.

UMFASSENDE WÜRDIGUNG

Ob mit Ausstellungen, Lesungen, Theaterstücken, Installationen oder kulinarischen Spurensuchen: Fast jeden Fleck Brandenburgs, welcher sich in Fontanes Werken wiederfindet, bespielt das Programm. Im Mittelpunkt steht Fontanes Geburtsstadt Neuruppin: Mit der Leitausstellung, den Fontane-Festspielen oder den interaktiven Jugendprojekten.

Zudem laden eine Sonderausstellung im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam, das Themenjahr von Kulturland Brandenburg mit über 40 Projektpartnern und der Kongress des Theodor-Fontane-Archivs der Universität Potsdam dazu ein, Fontanes vielfältiges Wirken zu erleben. Ebenfalls beteiligt ist die Theodor Fontane Gesellschaft mit einem überregionalen Programmangebot. Mehr als 40 Partner und Förderer engagieren sich für das Fontane-Jahr, darunter auch Sparkassen. So unterstützt beispielsweise die MBS Veranstaltungen in Brandenburg an der Havel.

SPUREN FOLGEN

Ohne die „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ wäre das



Wer war Fontane? Das Gedenkjahr lädt dazu ein, seine vielen Facetten kennenzulernen.



Wanderung durch die Mark Brandenburg: einfach selber machen.



In der Löwen-Apotheke in Neuruppin wurde Fontane geboren.

Land vielleicht heute noch für viele ein blinder Fleck auf der Landkarte. In mehreren Bänden erzählt Fontane über die Landschaften, Orte und Menschen zwischen Oder und Elbe. Durch seine unkonventionelle Art von Reiseliteratur mit einer Mischung aus Anekdoten, Reportagen, Auszügen aus Tagebüchern oder Beschreibungen von unscheinbaren Orten hat er der Region nicht nur ein Gesicht gegeben, sondern im besten Sinne Tourismusmarketing betrieben. Ähnliches bewirkten seine Romane, Erzählungen und Gedichte, wie beispielsweise seine Ballade über den Herrn von Ribbeck und den Birnenbaum: Was wäre der Ort Ribbeck heute ohne Fontanes Gedicht? Das Jubiläumsjahr ist ein guter Anlass, den Spuren des Schriftstellers zu folgen und Fontanes Brandenburg selbst zu entdecken. Seine Geburtsstadt Neuruppin mit ihrer klassizistischen Architektur im historischen Stadtkern ist ebenso sehenswert wie eine Route vom Schloss Rhensberg zum Gutshof Zernikow.

Insbesondere das Ruppiner Seenland wirkt vielerorts noch so, wie Fontane es beschrieb.

Das Online-Portal „Reiseland Brandenburg“ hilft dabei, Ausflugsziele und Routen zu finden. Zudem bietet es die Broschüre „In der Welt Fontanes – Unterwegs in Brandenburg“ als Download oder zum Bestellen. Wer möchte, holt sich einen digitalen Begleiter. Sei es die „Brandenburg App“ oder die „Fontane App“, welche dazu einlädt, Berlin und Brandenburg mit den Werken von Theodor Fontane zu erleben. Neben Routenvorschlägen und einem Themenfilter für die persönliche Fontane-Wanderung bietet sie Lesungen und Videos zu mehr als 100 Orten, ergänzt durch Originaltexte und Zitate.

Stellen Sie sich Ihre Entdeckungsreise zusammen: reiseland-brandenburg.de

Alle Veranstaltungen unter: fontane-200.de

VERANSTALTUNGSTIPPS

1 Handschlag mit Fontane

Schauspieler Hank Teufer lädt als Fontane zur „Kreuzfahrt MITFontane“: Per Schiff und zu Fuß folgen Sie in Brandenburg an der Havel den Spuren des Autors, inkl. szenischer Darstellungen, Musik, Gesang und einem Abendbuffet. event-theater.de

2 Zärtlichkeitsallüren und Abschreckungstheorie

In Neuruppin zeigt die Leitausstellung „fontane.200/Autor“ Fontane als Wortsammler, Schreibdenker und Textprogrammierer, u. a. mit 200 seiner Worterfindungen. museum-neuruppin.de

3 Tragisches Schicksal

In Ribbeck ist „Effi Briest“ in einer historischen Theaterinszenierung vor der Kulisse des Schlosses Ribbeck zu erleben. schlossfestspiele-ribbeck.de

4 Liebesfreud und Eheleid

Im Hans-Otto-Theater in Potsdam findet mit „Heiraten ist gut, aber nichheiraten ist noch besser“ eine Lesereihe zu den Liebes- und Ehegeschichten in Fontanes Romanwerk statt. hansottotheater.de

5 Krieg im Güterwaggon

Zwölf Eisenbahnwaggons gehen als fahrende Bühnen auf Tournee: Das Eisenbahntheater „Das Letzte Kleinod“ bringt ein weitgehend unbekanntes Werk Fontanes über den Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 aufs Gleis. Gehalten wird in Senftenberg, Cottbus, Potsdam und Frankfurt (Oder). das-letzte-kleinod.de



Gutshaus, Scheune
und Wandernatur:
Janosch Dietrich war
vom Coconat-Gelände
sofort begeistert.





Wir sehen das Engagement für die Region als Teil unseres Auftrags.“

Janosch Dietrich

Ein Laptop steht im Walde

Im Coconat bei Bad Belzig findet man alles, was man braucht, um in ländlicher Idylle digital zu arbeiten. Die Gründer wollen so auch einen Impuls für die Region setzen.

Was ist das für ein geheimnisvolles Haus, mitten im Naturpark Hoher Fläming, zu dem die Leute von überall her anreisen? Ist es ein Hotel? Nein, dazu leben die Gäste hier zu selbstständig, mit viel zu wenig Serviceanspruch. Ist es eine Kommune? Nein, denn dafür dreht sich hier doch alles zu sehr um Arbeit und Wertschöpfung. Ist es ein Coworking-Space, eines dieser modernen Gemeinschaftsbüros, in denen sich jeder für seine kleine Firma eine Tischecke mieten kann? Nein, auch das nicht. Zumindest nicht nur das.

Was muss man sich denn nun genau vorstellen unter dem Coconat im 70-Einwohner-Ort Klein Glien, fünf Kilometer westlich von Bad Belzig, gleich beim Hagelberg? Ganz klar: eine Kombination aus allen drei Vorschlägen von oben. Eine Art unkonventionelles Landhotel, in das die Gäste vor allem zum Arbeiten kommen. Allen,



Man kann einen langen Spaziergang machen und sich danach erfrischt zurück an den Rechner setzen.“

Julianne Becker

die die Vorstellung abenteuerlich finden, kann man bestätigen: Ja, das ist sie auch.

EIN ORT FÜR WORK-LIFE-BALANCE

Bevor das Coconat – kurz für „Community and Concentration in Nature“, Gemeinschaft und Konzentration in natürlicher Umgebung – im Mai 2017 eröffnet wurde, gab es ein solches Haus in Deutschland überhaupt nicht: einen Ort, an dem man Ferien auf dem Land mit bestens angeschlossener Homeoffice-Arbeit verbinden kann. Das interessiert und inspiriert nicht nur kreative Selbstständige, sondern auch ganze Unternehmen. Telekom, Daimler, World Wildlife Fund und der Online-Lieferdienst Lieferheld haben unter anderem schon Seminare im Coconat veranstaltet.

„Die Leute können bei uns ein paar Stunden arbeiten, dann einen langen Spaziergang machen und sich danach erfrischt zurück an den Rechner setzen“, so wird Julianne Becker, gebürtige Amerikanerin und Teil des Gründerteams, in dem Artikel zitiert, den die New York Times über das Coconat brachte.

HOTSPOT IN DER DIGITALEN PROVINZ

Für Julianne Becker und ihre fünf Betreiberkollegen bedeutet die Office-Pension alles andere als Entspannung – was an diesem Freitagmorgen besonders deutlich wird. Die Nacht war kurz. Am Vorabend haben 50 Firmengründer aus



Kenia, Mosambik und einigen anderen afrikanischen Ländern das Ende ihres Workshops mit einer ausgiebigen Party gefeiert. Nach dem Aufräumen musste das Team sich um halb sieben schon wieder um Frühstück und sonstige Tagesvorbereitungen kümmern. Die 38 Betten, die sich auf 13 Zimmer verteilen, sind fast alle belegt. Für die, die heute auschecken, kommt um die Mittagszeit schon Nachschub: eine Fünfergruppe vom Berliner Standort eines Marktforschungsinstituts, die hier übers Wochenende tagen will. Janosch Dietrich, Mitgründer und Julianne Beckers Lebensgefährte, erklärt den Neuankömmlingen erst mal, wo es





„Digitale Nomaden“ nennen sich Laptop-Arbeiter, die kein festes Büro mehr brauchen.

Im Begriff „Workation Retreat“ verbinden sich die Wörter für Arbeit und Ferien.



hier Kaffee gibt. Und wie man an der Theke selbstständig Bier zapft.

„Manchmal sage ich, dass wir uns hier als neues Start-up-Zentrum neben Berlin sehen und die Hauptstadt bald in den Schatten stellen werden“, lacht Dietrich. „Aber das ist natürlich nur ein Gag, um die Leute ein bisschen zu ärgern.“ Wobei ein Außenposten wie Klein Glien für die Digitalwirtschaft durchaus eine strategisch wichtige Rolle spielen kann: als attraktiver Wohnort, mit dem Konzerne neue Mitarbeiter locken könnten, die aufs Stadtleben nicht so wild sind. Als Knotenpunkt eines Netzwerks aus Gründern und digitalen Dienstleistern, die den ländlichen Raum nachhaltig beleben und mit neuen Strukturen ausstatten. Wenn alle ständig von der Digitalisierung reden, dann gilt sie bestimmt nicht nur für die Großstädte.

Die Idee vom naturnahen Rückzugsort für Digitalarbeiter, die in Gran Canaria oder Thailand schon länger realisiert wird, hatten die Coconat-Gründer einige Zeit mit sich herumgetragen. Diverse Standorte hatten sie ausprobiert, eine alte Industrienvilla bei Groß Kreutz, den Biobauernhof Gut Boltenhof. Dann stieß die Clique auf den alten Gutshof in Klein Glien. Laut Überlieferung um 1822 gebaut, bestehend aus großem Haupthaus, Scheune, Teich und Wiesenland, das unter anderem als Zelt- und Pick-



Naturnaher geht es kaum: Wer will, darf im Coconat auch zelten.

nickplatz taugt. Davor hatte der Hof einige Zeit als Hochzeitshotel gedient, für die Coworking-Idee war er praktisch perfekt: groß, schön, schnelle Internetverbindung. Per Zug nur rund 90 Minuten von Berlin entfernt. Sie mussten gar nicht viel renovieren.

VIEL PLATZ FÜR GRÜNDER

„Ich reite hier auf der Kreativwelle der anderen mit“, freut sich eine Journalistin aus Frankfurt an der Oder, die an diesem Freitag etwas länger im Coconat-Frühstücksraum sitzen bleibt, um an ihrem neuen Buch zu tippen. Die meisten Gäste haben sich schon in die Arbeitsräume verkrümelt, Julianne Becker beginnt mit den Vorbereitungen fürs Mittagessen. Und auch Janosch Dietrichs Vormittag ist mit unzähligen organisatorischen Kleinigkeiten bestens gefüllt.

„Wir sehen das Engagement für die Region durchaus als Teil unseres Auftrags“, sagt Dietrich, während er über den Hof Richtung Scheune geht. „Viele regionale Gründer denken, sie müssen unbedingt nach Berlin ziehen oder pendeln, um ihre Ideen zu verwirklichen. Das wollen wir ändern. Auch wenn es mit Fördergeldern in dieser Richtung mau aussieht.“ Dietrich begrüßt Boris und Sascha, die ihren Wagen auf dem Platz vor der Scheune geparkt haben: eine mobile Mosterei, die man buchen kann, um die



Obsternte zu Saft verarbeiten zu lassen. Das Coconat-Gelände ist seit Kurzem die Heimatbasis der zwei Jungunternehmer. Es sind die ersten Schritte, um aus dem Coworking-Hotel ein echtes, kleines Gründerzentrum zu machen.

Im Coconat-Teich wurden früher Kutschen gewässert.

„Wollt ihr nachher mitessen?“, fragt Dietrich die zwei im Vorbeigehen. Familiär, nicht gekünstelt. Zumindest das findet man in Berliner Businesskontexten nicht immer in dieser Güteklasse.

ES GEHT NICHT (NUR) UMS WACHSEN

Die Bemühungen ums große Ganze finden immer mehr Anerkennung. 2018 verlieh die Medienanstalt Berlin-Brandenburg den Titel „Smart Village“ an Bad Belzig und Wiesenburg – ein Anreiz, die Entwicklung zur digitalen Modellgemeinde voranzutreiben. Dass sich die zwei Gemeinden dabei gegen zehn Konkurrenten durchsetzten, hatte auch damit zu tun, dass Coconat die Bewerbung prominent unterstützte. Beim Marketing-Award „Leuchttürme der Tourismuswirtschaft“, einer Ausschreibung des Ostdeutschen Sparkassenverbandes, wurde das Coworking-Hotel im Frühling 2019 zum Landessieger erklärt.

Wie es weitergeht? Die Coconat-Leute wollen den Dachboden des Gutshofs ausbauen, um mehr Betten anzubieten.

DER WEG INS COCONAT

- ① **Reservierung**
Über Coconat-space.com lassen sich Zimmer anfragen – als Einzel-, Doppel- oder Mehrbett.
- ② **Anfahrt**
Von Berlin fahren stündlich Züge nach Bad Belzig. Von da geht es mit Bus, Rad oder zu Fuß weiter.
- ③ **Angebot**
Sämtliche Mahlzeiten sind im Preis inbegriffen, Zusatzverpflegung ist vor Ort erhältlich.
- ④ **Freizeit**
Wanderwege und Sehenswürdigkeiten in der Umgebung bieten ideale Möglichkeiten.

**Wer noch mehr
Naturnähe will,
kann im Coconat
auch zelten.**



Die große, ungenutzte Scheune bietet noch einige Optionen, insbesondere um den bislang vor allem digitalen Standort für manuelle Arbeit zu öffnen. Überhaupt soll der Charakter des Gutshofs als Start-up-Werkstatt noch weiterentwickelt werden – ein kleinunternehmerischer Experimentierplatz, der allen offen steht, die gute Konzepte haben.

„Am Ende wollen wir vor allem Impulsgeber sein“, fasst Janosch Dietrich zusammen, als er die letzten Teller fürs Mittagessen auf einen der Tische stellt. „Es geht nicht darum, dass wir uns noch weiter vergrößern. Es geht darum, dass die Leute im Nachbarort motiviert sind, ähnliche Projekte aufzuziehen.“ Die Provinz als digitale Einöde – das alte Klischee könnte bald schlicht nicht mehr zutreffen. Aber damit das klappt, müssen sich nicht nur Server und Smartphones miteinander vernetzen – sondern, was manchmal fast noch schwieriger ist: Menschen. Im Coconat passiert das heute schon. Es werden immer mehr.

STREITBÖRGER. ■

PartGmbH | Rechtsanwälte | Steuerberater

Dr. Thorsten Purps

Fachanwalt für Erbrecht

Martin Vogel

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Dr. Marcus Flinder

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Mediator

Dr. Jochen Lindbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Familienrecht

Wirtschaftsmediator

Mathias Matusch

Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Fachanwalt für Medizinrecht

Andreas Jurisch

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Markus Thewes

Fachanwalt für Steuerrecht

Steuerberater

Andreas Lietzke

Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Andre Appel

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Anja Weber

Rechtsanwältin

Jeannine Lorenz

Rechtsanwältin

Birkenstraße 10 | 14469 Potsdam

Tel.: 0331 27561-0 | Fax: 0331 27561-999

E-Mail: potsdam@streitboerger.de

www.streitboerger.de

Kunst aus dem Leben



Die Göschels machen ihre Leidenschaft zum Programm: Sie öffnen die Pforten ihres Hofes auf dem Galm für Künstler und Publikum.

Manche Dinge brauchen Zeit. Wer wüsste das besser als Gerhard und Annette Göschel? Denn nach einer Liaison in jungen Jahren trafen sich der aus Franken stammende Künstler und die Hamburger Kunstpädagogin viele Jahre später wieder. „Da war klar, dass wir zusammenbleiben“, erinnert sich Annette Göschel. Verliebt wirken die beiden immer noch. Ihr behaglich und stilvoll eingerichtetes Fachwerkwohnhaus mit Blick über Wiesen und Pferdekoppeln scheint der passende äußere Rahmen für ihr Lebensglück zu sein.

Dieser brauchte ebenfalls Zeit, bis er stand: 1998 kaufte das Paar einen historischen Dreiseithof auf dem Galm, im Milower Land. Rund sieben Jahre dauerten Umbau und Sanierung der Gebäude. Das 1760 erbaute Wohnhaus, Typ „Märkisches Mittelfurhaus“, wurde mit-





Tolles Team:
Gerhard und
Annette Göschel
starten zurzeit
ihr nächstes
Kulturprojekt im
Milower Land.

Einsichten: Anstelle der Scheune errichteten die Göschels ein Atelier (unten).



hilfe eines befreundeten Architekten restauriert, das Stallgebäude in Gästewohnung und Galerie umgewandelt – und die Scheune durch einen lichtdurchfluteten Atelierneubau ersetzt. „Ich habe viele Jahre in Hamburg und Berlin gelebt“, sagt Gerhard Göschel. „Aber anders als in der Großstadt störe ich hier niemanden, wenn ich spätabends noch mit Säge und Hammer arbeite.“

Viele seiner Skulpturen, Reliefs und Bilder, die über sämtliche Hofgebäude und den Garten verteilt sind, wirken wie Statements. Sie tragen Titel wie: „Lassen Sie Ihr Hirn nicht unbeaufsichtigt“, „Monsanto und Freunde lassen grüßen“ oder „Die Gedanken sind frei“. Göschel erklärt schmunzelnd: „Die meisten Titel denkt sich meine Frau aus.“ Er sehe sich aber durchaus als zeitkritischen Künstler: „Mit meinen Arbeiten möchte ich andere zum Nachdenken anregen.“

DIE GALMER HOFKULTUR ENTSTEHT

Ein Ort des Rückzugs allein sollte das ländliche Domizil nicht sein. Ganz im Gegenteil: „Uns ging es darum, hier Künstler verschiedener Sparten und kunstinteressierte Gäste zusammenzubringen“,

sagt Annette Göschel. „Mit unseren Kulturprojekten möchten wir vor allem die Menschen in der Region erreichen.“ Die rund 20 Bewohner des zu Zollchow gehörenden Dorfes waren folglich die Ersten, die bereits beim Richtfest von den Plänen der Göschels erfuhren.

ORT DES AUSTAUSCHS

Im Spätsommer 2000 war es erstmals soweit: Gemeinsam mit dem Komponisten Jörn Arnecke veranstaltete das Ehepaar die „Galmer Hofkultur“. Neben der Präsentation von Ausstellungen lag ein Schwerpunkt des eintägigen Programms auf Konzerten. Schon während seines Kunststudiums interessierte Göschel sich auch für zeitgenössische Musik: „Kunst hat für mich mit Gegenwart zu tun. Deshalb habe ich immer schon gerne mit Musikern zusammengearbeitet, die wie ich nach einer passenden Tonalität für die Themen unserer Zeit suchen.“

Das jährlich wiederkehrende Ereignis entwickelte sich zum Highlight für die Region – und machte Galm zugleich weit über die Grenzen Brandenburgs hinaus bekannt. „Ein Gesamtkunstwerk!“, notierte ein begeisterter Besucher im



„*Kunst hat immer mit Gegenwart zu tun. Mit dem, was uns umgibt.*“

Gerhard Göschel



Unermüdlich: Mit 78 Jahren arbeitet Gerhard Göschel immer noch jeden Tag im Atelier.



Aussichten: Wohnen im restaurierten Fachwerkhaus (links) mit Blick auf Pferdekoppeln (unten).



Fotos: Jonas Friedrich (7)

wurde zu Konzerten oder offenen Ateliers geladen. Für dieses und das kommende Jahr hat das Ehepaar zusammen mit der Dramaturgin Rosi Ulrich darüber hinaus ein neues Kulturprojekt für das Milower Land konzipiert: „Jäten im Paradies“ lautet der Titel. „Im Garten Eden fällt eben auch ein bisschen Arbeit an“, sagt Annette Göschel lachend.

Theater, Tanz, Kunst und Musik stehen bald auf dem Programm. Und – die Göschels bleiben sich treu – Interdisziplinäres zu aktuellen Themen. Als erste Veranstaltung ist am 15. Juni eine „virtuelle theatrale Musik-Skulptur“ geplant. Am 24. August wird ein filmisches Hörspiel aufgeführt und für die Herbstferien plant Annette Göschel einen Koch-Workshop für Kinder und Jugendliche.

Das regionale Interesse an den Angeboten wachse, sagt Annette Göschel. Allerdings ländlich-gemächlich. „In der Stadt sind die Menschen daran gewöhnt, ihre Einladungen per Mail zu erhalten“, weiß sie. „Hier muss man mit den Leuten reden und ihnen auch zuhören.“ Manche Dinge brauchen eben einfach Zeit.

Mehr unter: ggoeschel-art.de



Vielfältig: Für die Hofgalerie wurde ein Stallboden ausgebaut.

Gästebuch. „Wenn ein Paradies nicht im Himmel verschwindet, sondern auf dem Boden verhaftet bleibt, ist es besonders schön“, schrieb ein anderer.

AB IN DIE KULTURBEETE

Nach dem Motto „Wenn’s am schönsten ist, soll man aufhören“ fand 2016 die letzte „Hofkultur“ auf dem Galm statt. Zwei Jahre später zog das Projekt unter dem neuen Label „Havelländer Hofkulturen“ in die Landesvertretung Brandenburgs nach Berlin um. Die Göschels veranstalteten in ihrem Domizil einzelne Events. Mal war das „Neue Globe Theater“ aus Potsdam mit einem Stück zu Gast, mal

Irgendwas ist immer

Die Schriftstellerin Juli Zeh über das Leben in einem brandenburgischen Dorf, Heimatgefühle und das Zusammenspiel von Schreiben und eigenen Erfahrungen.

Warum sind Sie aufs Land gezogen? Zufall oder Herzenswunsch?

Als Kind war es mein Herzenswunsch, auf dem Land zu leben, später habe ich dieses Ziel total aus den Augen verloren. Es war dann wirklich Zufall, dass es doch noch dazu kam. Als mein Mann und ich nach Berlin ziehen wollten und nach einer geeigneten Wohnung Ausschau hielten, haben wir uns plötzlich in ein Haus außerhalb der Stadt verliebt. Dort leben wir bis heute. In einem sehr kleinen Dorf in Brandenburg.

Was schätzen Sie am Dorfleben?

Sehr vieles! Natürlich die Ruhe, den freien Blick bis zum Horizont, das Draußensein mit Kindern und Tieren. Aber auch den besonderen Kontakt zu den Menschen auf dem Dorf, der enger und gleichzeitig entspannter ist als in der Stadt. Es fühlt sich ein bisschen an wie in einer gut funktionierenden Wohngemeinschaft. Man kennt einander ziemlich gut und hat auch gelernt, sich gegenseitig mal in Ruhe zu lassen. In der Stadt lebt man ja meistens in einer Blase aus Menschen, die ähnlich denken und fühlen wie man selbst und aus ähnlichen Verhältnissen stammen. Hier auf dem Dorf wuselt und purzelt alles bunt durcheinander und man muss schauen, wie man zurechtkommt. Das lehrt echte Toleranz und auch die Fähigkeit, selbst mit Konflikten klarzukommen, anstatt immer gleich die Hilfe einer Behörde in Anspruch zu nehmen.

Was machen Sie, wenn Sie nicht schreiben?

Da ich Mutter von zwei kleinen Kindern bin, beantwortet sich diese Frage fast von

selbst. Abgesehen vom Schriftsteller-Sein und Mutter-Sein verbringe ich auch noch Zeit mit meinen Pferden, liebe Handarbeiten und bin seit Neuestem Richterin am Verfassungsgericht in Potsdam. Langweilig ist es meistens nicht.

Weckt Brandenburg Heimatgefühle in Ihnen?

Auf alle Fälle. Ich spüre es am stärksten, wenn ich ein oder zwei Tage weg war. Irgendwo auf der Bahnstrecke zwischen Hannover und Berlin beginnen dann die Heimatgefühle. Weite Felder, blauer Himmel, gerader Horizont. Dann weiß ich: Jetzt bin ich zu Hause.

Ihr Buch „Unterleuten“ war ein großer Erfolg. Spiegeln sich darin Ihre Erfahrungen wider?

Ich habe angefangen, „Unterleuten“ zu schreiben, kurz nachdem ich aufs Dorf gezogen bin. Es wurde dann eine Schreibzeit von zehn Jahren, das Buch hat mein Leben über eine lange Phase hinweg begleitet. Manchmal fing ich schon an, echte Menschen und meine erfundenen Dorfbewohner zu verwechseln. Schreiben und Leben sind bei mir immer eng verzahnt.

Sie sind berühmt. Spielt das eine Rolle für Ihre Nachbarn?

Die Kuriere sind besonders freundlich zu mir und sprechen mich jetzt auch manchmal mit „Frau Doktor“ an, seit ich am Verfassungsgericht arbeite. Für meine Nachbarn ist die Frage interessanter, ob wir ein Paket Eier brauchen oder ob sie sich mal die große Schubkarre ausleihen können.



Foto: Thomas Müller

Gibt es so etwas wie eine brandenburgische Mentalität?

Klar. Es ist eine Form von Buddhismus. Die Mantras lauten: „Irgendwas ist immer“ und „Jeder kann was“.

Wovon handelt Ihr letztes Buch „Neujahr“?

Da geht es um einen jungen Familienvater, der sich seinen Ängsten stellen muss. Es geht um die Überforderung junger Eltern in unserer Gesellschaft, aber auch um ewige Urängste, die die starke Liebe zwischen Eltern und Kindern ein Leben lang begleiten: allein gelassen zu werden, einen geliebten Menschen zu verlieren, nicht ausreichend füreinander da sein zu können, sich schuldig zu machen. Ein Roman, der zu den Wurzeln einer Kinderseele hinunterführt und dadurch auch viel über das Erwachsensein erzählt.

Sie sind jetzt auch Richterin am Landesverfassungsgericht. Was reizt Sie daran?

Ich bin eine echte Grundgesetz-Patriotin und freue mich, in Zukunft etwas zum Funktionieren unseres Rechtssystems beitragen zu können. Auf diese Weise kann ich unserem schönen Land, das mir so viel bietet, etwas zurückgeben. Außerdem ist es toll, nach all den Jahren meine juristische Ausbildung endlich in den Dienst einer praktischen Tätigkeit zu stellen.

DESIGN & HANDWERK SEIT 25 JAHREN



© Fotos - Bäder: Dornbracht/ Duravit · Kamin: Wodtke

LAABS 

bad & nr[®]
heizung

energie
experte 

BÄDER ZUM TRÄUMEN &
WÄRME ZUM WOHLFÜHLEN



Laabs GmbH – Heizung. Sanitär. Fliesen.

Am Silbergraben 16 | 14480 Potsdam | Tel: 0331 64959-0 | www.laabs-potsdam.de

Nur für kurze Zeit ...

**11 ROOMS
JETZT IM**

stilwerk

11 ROOMS

Luxury Bed Collection



Luxus-Boxspringbetten mit **22% Rabatt**
und Sofas von **freistil.**

11 ROOMS IM STILWERK

Kantstraße 17 | 10623 Berlin-Charlottenburg | Mo-Sa 10:00-19:00 | Tel. 030.4036 5678-0

www.11rooms.de

*Abbildung ähnlich. Ohne Dekoration. | 11 Rooms ist ein Unternehmen der F.A.U. GmbH | Motzener Straße 5 | 12277 Berlin